

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



[Zurück zum ersten Teil](#)

Original: "Witness Protection" by Sheela B., übersetzt ins Deutsche von Don Luzifer in 2019
Witness Protection / Zeugenschutz ist ein Spin-off von Animal Rescue 2 / Tierrettung 2

Als Roberta über den großen Parkplatzbereich der Southcenter Mall in Seattle patrouillierte, klingelt ihr Telefon, Agent Carter ist dran.

„Es wird verdammt noch mal Zeit, dass Sie sich melden“, ruft sie in ihr Handy. „Es sind bereits vier Wochen vergangen, seit sie versprochen haben, Annie und Curly wegzubringen und sie haben meine Anrufe auch noch ignoriert, sie Arschloch.“

„Es tut mir leid, Roberta“, sagt Carter. „Einige Dinge haben sich hier auch beschissen entwickelt. Debbie hat eine ernste Korruptionsaffäre beim FBI aufgedeckt und ich bin Teil einer geheimen Eingreiftruppe, die sich damit befasst. Das geschah alles schnell-schnell, so dass niemand gewarnt wurde.“

„Ich bin gezwungen worden, jeden weiteren Tag Tiersexshows zu machen, um ihre Angelegenheiten sicher zu halten“, grummelt Roberta. „Also entschuldigen Sie, dass ich nicht das Gefühl habe, das ihre Probleme so schlimm sind wie meine. Mein Ehemann denkt, mit mir stimmt was nicht, mein Körper tut überall weh und ich bin verdammt noch mal erschöpft.“

„Ja, sie haben Recht, meine Probleme sind nicht so schlimm“, sagt Carter angespannt, „aber wenn ich etwas unternehme, würde es das Kartell mit Sicherheit mit bekommen, aber der Hammer kreist bereits über diesen Lecks.“

„Gut, dann können sie ja Annie und Curly verlegen“, sagt Roberta schnippisch.

„Nun, dazu habe ich gute Neuigkeiten.“

„Oh?“

„Der Prozess ist vorverlegt worden, also kann ich die beiden Anfang nächster Woche aus ihrer Obhut entfernen“, sagt Carter. „Halten Sie bis dahin durch?“

„Schätze schon“, sagt Roberta kopfschüttelnd.

„Dann können wir uns auch um diesen Dane Watson und sein ganzes Geschäft kümmern.“

„**NEIN...** Auf gar keinen Fall!“, ruft Roberta.

„Was? Warum?“

„Dane sagte, wenn er verhaftet wird, wird er sicherstellen, dass mein Ehemann herausfinden wird, was ich so gemacht habe“, sagt Roberta, ihr Herz schmerzt und ihre Augen füllen sich mit Tränen. „Er hat eingewilligt, mich gehen zu lassen, wenn Annie und Curly weg sind.“

„Oh, Scheiße, Roberta...“ sagt Carter, „wenn ich das gewusst hätte...“

„Sie hätten davon gewusst, wenn sie meine Anrufe angenommen hätten, sie Arschloch.“

„Es tut mir leid, Sie haben Recht, ich bin ein Arschloch“, sagt Carter, „aber ich weiß nicht, ob ich die Einsätze gegen Watson und sein Geschäft noch stoppen kann, ich habe bereits alles veranlasst.“

„Dann blasen sie es ab“, knurrt Roberta. „Ich schmeiße nicht meine Ehe weg, damit ihre Karriere beim FBI durch die Decke geht. Wenn ich bloßgestellt werde, dann erzähle ich den Medien, wie das FBI mich dazu gezwungen hat, ihre Pläne auszuführen, um ihren Fall zu schützen. Wie das FBI mich benutzt hat. Wie das FBI...“

„Ok, ok, ich kümmere mich darum“, sagt Carter mit hörbarer Frustration in der Stimme.

Carter weiß, wenn die Medien Wind von der Korruption bekommen, wird die Presse schon beschissen genug sein und Robertas Geschichte wäre das Sahnehäubchen für die Hysterie und öffentliche Empörung. Er muss also alles dran setzen, damit es nicht zu einem Fall „Watson“ kommt.

„Eins noch“, sagt Roberta, „Dane will eine Vereinbarung von Ihnen, dass sie ihn in den nächsten fünf Jahren nicht anfassen, nicht einmal durch die lokalen Behörden. Geben Sie ihm die Zeit ein bisschen Geld zu scheffeln und dann das Geschäft zu schließen.“

Carter lacht kalt. „Er wird nicht damit aufhören. Watson wird es bloß an einen Ort verlegen, wo wir ihn nicht finden können.“

„Wahrscheinlich, aber wenn sie nicht darauf eingehen, wird er publik machen, dass ich Nikki Zoo bin, berühmter Tiersexfilmstar und das wird meine Ehe zerstören und mein Leben hier in Seattle“, sagt Roberta bestimmt.

„In Ordnung, ich verstehe. Ich kann nichts versprechen, Roberta, das wissen sie...“, sagt Carter. „Aber ich versuche mein Bestes. Was anderes, wie geht es Annie? Hat sie es geschafft, den Ball flach zu halten?“

„Yeah, ich habe das Problem ganz einfach gelöst“, sagt Roberta.

„Oh? Was ist ihr Geheimnis?“

„Ich habe ihr einen Hund gekauft, einen Dobermann namens Duke. Das löste alle meine Probleme.“

„Shit, warum sind wir nicht darauf gekommen“, kichert Carter.

„Weil sie ein Mann und ein Cop sind“, sagt Roberta kalt. „Wenn sie mir vorher erzählt hätten, als sie die beiden bei mir abgeladen hatten, dass Annie verrücktspielt, hätte ich das im Vorfeld schon erledigen können und wäre nicht als Fickspielzeug für Danes Hunde geendet.“

„Yeah, yeah, es tut mir leid, ich dachte... Ich schätze, ich habe gehofft, sie würde sich für sie benehmen“, sagt Carter.

„Sie kennen Annie nicht wirklich, oder?“

„Ich schätze nicht, sie ist wirklich keine normale Person“, sagt Carter.

„Nein und wenn sie es gewusst hätten, wären sie vorbereitet gewesen, wie mit Annie umzugehen ist?“, sagt Roberta.

„Autsch, heute kriege ich es aber richtig.“

„Das haben sie verdient, Agent Carter.“

„Nun, sagen sie Annie und Curly Hallo von mir.“

~~~~~

Inzwischen auf der anderen Seite von Seattle wandert Annie in einem großen Supermarkt durch die Regale, schaut verträumt auf die Produkte und packt das ein oder andere in ihren Einkaufswagen. Als die elfengleiche Blondine auf die verschiedenen Waschmittelmarken starrt, dabei langsam weiter geht, kommt ihr Einkaufswagen plötzlich abrupt zum stehen, als wäre sie in etwas rein gefahren. Annie japst und reißt die Augen weit auf. Vor ihr stehen Dane Watson und seine Freundin Freda.

„Wenn ihr irgendwas versucht, werde ich schreien“, warnt sie Annie, die sofort den Rückzug antritt, aber Dane packt ihren Einkaufswagen, so dass sie nicht flüchten kann.

„Bleib ruhig, Annie, wir sind nicht hier, um Dir was zu tun“, sagt Dane lächelnd.

„Wir wollen nur reden“, fügt Freda nickend hinzu.

„Reden über was?“, fragt Annie durch sie hindurchschauend. „Wie ihr mich gekidnappt habt und mich gezwungen habt zu... zu...“

„Wir haben Dich zu gar nichts gezwungen, Baby“, sagt Dane sanft. „Sobald ich Dich in meinem Studio hatte, hast Du alles fröhlich mitgemacht. Du bist ein Naturtalent.“

„Aber Sie haben mich trotzdem gekidnappt“, sagt Annie schmollend.

„Yeah, das tut mir auch leid, kannst Du mir vergeben?“, fragt Dane und dann greift er plötzlich in seine Tasche und gibt ihr ein Bündel Hundert-Dollar-Noten. „Das ist Dein Anteil von der Nacht“, sagt er, ihr das Bündel haltend. „Plus einem kleinen Bonus für das was ich dir angetan hatte.“

Annie nimmt das Geld, starrt darauf, dann steckt sie es in ihre Tasche.

„Sind wir jetzt quitt?“, fragt Freda.

„Schätze schon“, sagt Annie, immer noch leicht schmollend.

„Wir möchten Dir einen Job anbieten, einen dauerhaften, verstehst Du?“

Annies Augen treten für einen Moment hervor. „Ich kann gerade nicht, ich bin...“

Dane unterbricht sie schulterzuckend. „Auf Abruf für deine Aussage gegen Indigo Films, ja, wissen wir. Das ist in Ordnung. Du machst da, was Dir gesagt wird, aber was ist danach?“

„Danach?“, fragt Annie mit einer hochgezogenen Augenbraue.

Freda sagt: „Wenn der Fall abgeschlossen ist und diese Leute für eine lange Zeit im Knast verurteilt wurden, interessieren sich die Cops für Dich und Curly doch nur noch einen Scheiß. Was werdet ihr dann machen?“

Annie zuckt mit den Schultern. „Ich schätze, wir bekommen Zeugenschutz“, sagt sie.

Dane grummelt. „Wenn Zeugenschutz so toll ist, warum wissen wir dann alles über Dich und Curly? Nein, das Beste, was du tun kannst, ist ins Business zurückzukehren.“

„Was ist mit Curly?“, fragt Annie.

„Er auch, wir nehmen euch beide, kein Problem“, sagt Freda.

„Wie habt ihr von uns überhaupt erfahren?“

„Frag deine Freundin Roberta, oder wie wir sie gerne nennen, Nikki Zoo“, sagt Dane mit einem schiefen Grinsen.

Annie japst.

Freda sagt grinsend: „Yeah, sie tritt für uns auf, an deiner Stelle. Egal, wenn Du jetzt gehst, ist der Deal gestorben. Aber wir wollen Dich zurück.“

„Wenn Du mit der Gerichtssache durch bist, natürlich“, fügt Dane hinzu.

„Ich glaube nicht, das Roberta uns hier in Seattle haben will“, sagt Annie, während sie auf eine Mutter schaut, die mit ihrem Einkaufswagen und ihren zwei kleinen Kindern kämpft.

„Es wird nicht hier sein, wir verlegen unser Geschäft, denn so sicher wie das Amen in der Kirche, werden die Cops versuchen, uns fertig zu machen, dank Roberta.“

„Wohin werdet ihr gehen?“

„Steht noch nicht fest, aber hast Du Interesse?“, fragt Dane und lässt den Einkaufswagen los.

Annie schürzt ihre Lippen, als sie über das Angebot nachdenkt. „Ich muss mit Curly darüber reden“, sagt sie plötzlich.

Dane und Freda lächeln und der Mann reicht Annie eine Karte mit einer Handynummer. „Hier ist eine Nummer unter der Du mich erreichen kannst, wenn der Prozess vorbei ist, wenn Du für uns arbeiten willst“, sagt er. Annie nimmt die Karte und untersucht sie. „Erzähle aber noch niemanden etwas davon, nicht einmal Roberta.“

„Ok, aber ich werde auch Curly noch nichts davon erzählen, zumindest jetzt noch nicht“, sagt Annie lächelnd. „Er würde es Roberta erzählen wie ein großer Idiot.“

„Gut“, sagt Dane. „Hey, wenn Du ihn verlassen willst und mit uns ganz neu beginnen willst, ist das für uns auch ok.“

„Wir werden Dich richtig gut behandeln, nicht so wie diese Idioten von Indigo Films“, sagt Freda.

„Ich werde darüber nachdenken“, sagt Annie, zieht ihren Einkaufswagen zurück und dreht sich von den beiden weg.

Sie schauen ihr nach, wie sie entlang der Regale geht und plötzlich verschwindet. Sie sind sich sicher, das Annie in Zukunft für sie arbeiten wird.

„Kannst Du das glauben“, sagt Freda sanft, als sie den Supermarkt verlassen. „Nikki Zoo und Annie Hardick fallen uns in den Schoß. Das lässt mich fast an den Teufel glauben.“

Dane lacht. „Wenn wir jetzt noch Debbie Love bekommen könnten...“, sagt er, „Die Show, die wir online neulich Nacht geschaut haben, mit ihr und dieser Bergziege, hat mich einfach umgehauen.“

„Bleiben wir auf dem Teppich“, sagt Freda schulterzuckend. „Noch haben wir gar keinen.“

~~~~~

Roberta kann nicht schlafen. Es war ein Höllenmonat und sie kann nicht aufhören an all das zu denken, was passiert ist. Sie ist dankbar, dass Annie und Curly morgen verschwinden. Die Frau kann immer noch nicht glauben, dass sie wieder Tiere fickt und wenn Roberta ehrlich zu sich selbst ist, jeden herrlichen Orgasmus genossen hat, den sie dabei hatte. Als sich die Frau hin und her wirft, um ein wenig Schlaf zu bekommen, tanzen die Bilder von Hundeschwänzen in ihrem Kopf herum – schimmernde, rote Hundeschwänze – und ihre unersättliche Muschi beginnt vor Verlangen zu brennen. Es scheint, je mehr Sex sie bekommt, desto mehr braucht sie.

Sicher, ich werde nicht so werden wie Annie und Debbie, denkt sie. Ich habe es immer nur getan, weil mich jemand dazu gezwungen hat, aber, oh mein Gott, ich erwische mich dabei, wie ich daran denke, Sex mit Hunden zu haben – nicht mit meinem Ehemann... aber mit Hunden. Warum macht mich das so süchtig danach?

Roberta träumt von einer geilen Version von ihr selbst, die von einem Rudel knurrender, geiler Hunde verfolgt wird. Die totale Perversion ihres Traums erregt sie und sie beschließt, dem Impuls nachzugeben, steckt eine Hand in ihr Höschen und wichst sich selbst. Jake, ihr Ehemann, schnarcht sanft, ahnungslos ob der wachsenden Verkommenheit seiner Frau. Als sie ihre Finger in ihre nasse Fotze steckt, hört Roberta ihr geheimes Handy summen und steigt aus dem Bett, das Handy mitnehmend. Es ist eine Textnachricht von Dane.

Einer unserer Stammkunden will eine Show, kannst Du jetzt kommen?, steht da.

„Gott, genau das, was ich jetzt brauche“, flüstert sie.

Bin unterwegs, textet sie zurück.

~~~~~

„‘n Abend, Nikki“, sagt Dane, als sie das illegale Webcamstudio betritt. „Danke, dass Du gekommen bist, ich dachte, Du würdest schlafen.“

„Das ist meine letzte Show“, sprudelt es aus Roberta heraus. „Curly und Annie sind morgen früh weg. Unser Deal ist vorbei.“

Dane kichert und schaut Roberta mit einem breitem Lächeln an. „Wen willst Du verarschen, Nikki“, sagt er augenrollend. „Du liebst diesen Scheiß, Du bist zurück.“

„Nein, das stimmt nicht“, sagt Roberta schwach. „Oh, übrigens, das FBI hat zugestimmt dir ein Jahr zu geben, keine fünf.“

„Das ist ok, besser als nichts, damit kann ich arbeiten“, sagt er schulterzuckend. „Wenn Du nach heute Nacht zurückkommst, zahle ich dir auch gutes Geld. Du hast gesehen, wie viel eine einzige Show von Dir eingebracht hat. Ich teile mit Dir, fifty-fifty.“

„Ich werde nicht wiederkommen“, sagt Roberta ernst.

„Sicher, wenn Du das sagst, Nikki“, sagt Dane. „Los, mach dich fertig, heute Nacht machst Du es mit Samson, dem Schäferhund.“

„Wo ist der Lovesense Hush?“, ruft Roberta aus dem Badezimmer.

„Du brauchst den nicht, das hier ist eine private Show, also gibt es keine Spenden.“

„Oh, ok“, sagt Roberta ein wenig enttäuscht.

Sie hat das pinke Ei lieben gelernt, das in ihr vibriert, wenn der Hund sie fickt. Nachdem Roberta fertig ist, Make-up aufzulegen, starrt sie in den Spiegel und schlüpft in ihre Rolle. Nikki Zoo ist jetzt da, nicht Roberta. Die Frau stellt sich nackt auf der Matratze in Positur, als Freda Samson rein bringt.

„Hey, Nikki“, sagt sie. „Danke fürs kommen.“

Nikki lächelt nur und nickt als Antwort.

„Ok, er ist online“, sagt Dane. „Sein Name ist Hans, begrüße ihn, Nikki.“

Zur Kamera sagt Nikki mit einem süßen Lächeln: „Hi, Hans, ich hoffe, Du bist geil heute Abend, denn ich bin es.“

Über die Lautsprecher hört Nikki eine männliche Stimme mit deutschem Akzent in Englisch: „Hi Nikki, das hier ist echt geil. Ich werd' meinen großen Schwanz abwichsen, während ich dir zusehe.“

„Oh, Du böser Mann, willst Du meinen speziellen Partner sehen?“

„Oh, ja.“

„Samson?“, sagt Nikki und schaut sich theatralisch im Studio um.

Der Schäferhund erscheint plötzlich auf dem Bildschirm mit Nikki, wedelt mit seinem Schweif und drückt seine kalte Nase gegen Nikkis heiße Muschi.

„Oh...“, stöhnt sie. „Er kann meine Geilheit riechen, Hans.“ Nikki tätschelt seinen Kopf, kratzt ihm hinter den aufgestellten Ohren. „Willst Du mich ficken, Junge und Hans zeigen, wie Du eine Muschi kaputt rammelst?“

Während der Hund an Nikkis Muschi leckt, beugt sie sich vor und packt seinen Schwanz, fühlt, wie der schleimige Schwanz bereits hart wird und aus dem Futteral kommt. Der Duft der heißen Muschi erregt das Biest.

„Du bist so ein geiler Hund“, sagt sie, wichst den Hundeschwanz, während er in ihre Muschi schnaubt. „Genau wie Hans.“

„Du machst mich geil“, sagt Hans.

Nikki kniet sich hin, will zuerst den Schwanz ein bisschen lecken. Trotzdem beginnt der Schäferhund ihre großen Brüste zu beschlabbern, drängt seine raue Zunge über ihre steif werdenden Nippel. Es fühlt sich so gut an für die Frau, das sie Samson gewähren lässt und beginnt, ihre Fotze für die Kamera mit den Fingern zu ficken.

„Oh, Gott, ja“, stöhnt Hans. „Ich liebe Deine Fotze. Ich wünschte, ich könnte sie ficken, nachdem der Hund mit Dir fertig ist.“

„Mmmh, das wäre geil“, sagt Nikki, genießt des Lecken an ihren Brüsten. „Du weißt, wie man eine Frau glücklich macht.“

Nichtsdestotrotz dauert es nicht lange, bis Nikki entscheidet, dass ein steifer Schwanz sehr viel besser für ihre Muschi ist, als die drei Finger, die sie gerade für die Kamera immer wieder in sich

rein stößt. Fingerficken ist ja ganz nett, aber es ist nicht das Gleiche wie einen Hundeschwanz in ihrer Fotze zu haben.

„Los, Junge“, sagt sie heiser, geht auf ihre Hände und Knie. „Fick mich... Zeig Hans wie Du meine Fotze dominierst.“

Der Schäferhund tänzelt für einen Moment hinter ihrem hochgereckten Arsch, inhaliert den Duft ihrer nassen Fotze. Dann besteigt sie der Hund und beginnt, seinen Schwanz gegen ihren Arsch zu stoßen. Bevor Nikki nach hinten greifen kann, um den Hundeschwanz in ihre Fotze zu dirigieren, findet er den engen Eingang zu ihrem Arschloch mit seinem spitzen Schwanz und drückt zu. Die Eichel seines schlüpfrigen Schwanzes fickt in ihr Arschloch.

„Oooh...“, stöhnt Nikki überrascht.

Jedoch bevor sie das korrigieren kann, wirft sich Samson vorwärts, um seinen Schwanz in dem heißen Loch zu versenken, das er gerade gefunden hat. Der Schäferhundschwanz fickt tiefer rein.

„Oh, Hans, er ist so ein böser Hund“, stöhnt Nikki. „Er fühlt sich so groß an in meinem Arschloch.“

Das Gefühl des Hundeschwanzes in ihrem Arsch ist erregend, also lässt Nikki es geschehen, als Hans stöhnt und kommentiert, wie sehr er den Anblick genießt. Nikki wurde schon von Hunden in den Arsch gefickt, also ist da kein signifikanter Schmerz, nur ein Anfangsbrennen, da die Frau die plötzliche Penetration nicht erwartet hat.

Samson legt seine Pfoten auf Nikkis Schultern ab und beginnt wild zu rammeln, fickt seinen langen Hundeschwanz rein und raus in ihr enges Arschloch. Sie kann die spermagefüllten Eier gegen ihre Muschi schlagen spüren, als der Hundeschwanz die Tiefen ihrer Gedärme auslotet und sie vor Geilheit stöhnt.

Als der Hund fickt, brennt Nikkis Anus wegen der Reibung des hart und schnell hämmernden Hundeschwanzes. Egal, es fühlt sich gut an. Sie beginnt wieder drei Finger in ihre suppende Fotze zu ficken, hält ihren Arsch weiterhin hoch, so dass sie Samsons ganzen Hundeschwanz in ihrem Arschloch aufnehmen kann. Das hilft auch der Kamera, den besten Winkel zu finden wie der rote Hundeschwanz in ihren Anus rammelt. Freda hat eine portable Kamera und filmt aus verschiedenen Winkeln, so dass Hans sich durch die drei verschiedenen Ansichten switchen kann beim wichsen.

Muschisaft tropft auf Nikkis Hand, als die Frau sich kräftig fingerfickt. Wellen der Lust laufen durch ihren Körper und Nikki sinkt unter dem Gewicht des Biest nach unten und legt ihre Wange auf die Matratze, während der Hund ihren hochgestreckten Arsch fickt. Nikki kann bereits den anschwellenden Knoten aus ihrem Arschloch rein und raus flutschen fühlen.

Hans erkennt das auch und ruft: „Der Knoten... der Knoten...“

„Oooo...“, stöhnt Nikki ekstatisch, sie liebt den Moment. *„Spritz in meinen Arsch Samson... Füll meinen Arsch mit Hundewichse.“*

„Oh, yeah, Nikki das ist so heiß“, stöhnt Hans durch die Boxen.

„Ungh...“, grunzt sie, suppt auf ihre Finger, als sie denkt, sie treibt es mit Hans und dem Hund gleichzeitig. *„Oh, Hans... Fick mich... Hans...“*

Der Hund fickt Nikki jetzt so hart, das seine Stöße ihren ganzen Körper erschüttert. Die Krallen des Schäferhundes zerkratzen ihre Haut auf den Schultern, was ihre Lust an dem Akt auf schmerzhaft



Weise noch verstärkt.

*„Fick meinen heißen Arsch...“, raunt die Frau, „gib mir deine Wichse, Samson.“*

Nikki spürt den pelzigen Bauch des Tiers an ihren weichen Arschbacken, die Eier des Hundes klatschen gegen ihre in ihrer saftenden Fotze eingebetteten Finger. Jedes Mal, wenn der Schäferhund in ihren Arsch fickt, kann Nikki seinen steifen Schwanz durch das dünne Häutchen spüren, das ihren Fotzenkanal von ihren Gedärmen trennt.

Die Rothaarige saftet wieder auf ihre pumpenden Finger von dem Kitzel den Samsons Schwanz beim rein und raus hämmern in ihrem heißen Arsch verursacht – und von der Stimulanz ihrer Finger. Nikki steckt zwei Finger in ihren Mund beginnt daran zu lutschen, stellt sich vor, diese Finger wären ein Schwanz und sie stöhnt selig. Samson windet sich gegen Nikkis Arsch, fickt in diversen Winkeln in sie rein, überfällt ihren Arsch eifrig mit seinem stochernden Hundeschwanz und wachsenden Knoten. Dann wird das Rammeln des Schäferhundes so unregelmäßig, dass sein Schwanz aus dem Arschloch der Frau herausrutscht.

Sie können Hans lachen hören.

*„Aw, shit...“, beschwert sich Nikki, als sie spürt, wie der schleimige Hundeschwanz gegen die Rückseite ihrer Schenkel stochert. „Du blöder Hund!“*

Die lüsterne Darstellerin rollt sich auf der Matratze auf ihren Rücken und zieht den verwirrten Schäferhund zwischen ihre Beine. Der Hund schnauft und versucht wieder ihre saftige Fotze zu lecken, aber sie wirft ihre schlanken Beine hoch und zieht das Vieh an seinem Halsband vorwärts, bringt seinen abspritzbereiten Schwanz zu ihrer Muschi.

*„Fick mich mal so, Samson“, sagt Nikki angespannt. Sie drückt ihre Hüften hoch, fickt ihre Fotze gegen den Hundeschwanz. „Los, Samson... Gibs mir, Junge... Zeig Hans, was für ein Hengst Du bist...“*

Der Hund ist für einen Moment verwirrt. Egal, der Hund weiß, dass ein heißes Fickloch seinen harten Schwanz umschließt, also beginnt er wieder zu rammeln, fickt die Fotze der Frau.

*„Genau so...“, raunt Nikki, klemmt ihre Beine gegen die Seiten des pelzigen Viehs. „Guter Junge, fick mich... Knote mich, mach mich zu Deiner Hündin.“*

Jetzt, mit Nikki auf ihrem Rücken und dem Hund über ihr, ist sein Gesicht nahe ihrem. Als der steife Hundeschwanz ihre Fotze befriedigt, findet sich Nikki in der Art von Tierficklust wieder, die sie vorhin schon gepackt hatte. Der Rotschopf greift nach oben und zieht den großen Kopf des Viehs runter auf ihr Gesicht, versucht, seine Zunge in ihren Mund zu saugen, während es sie fickt. Allerdings ängstigt das rücksichtslose Verhalten der Frau den Hund und er zieht weg, leckt an ihren Brüsten.

Nikkis steife Nippel kitzeln unter der schlabbernden Hundezunge und ihre Fotze saugt an seinem fickenden Schwanz. Sie rollt ihren Kopf von rechts nach links auf der Matratze, ihre Zunge hängt heraus, während ihre Fotze auf Samsons Schwanz saftet. Die Frau kann den warmen Muschisaft aus ihrer mit Schwanz gestopften Möse tropfen fühlen, wie er ihre Arschritze hinab rinnt. Ihr Arschloch brennt noch von dem harten Fick, den ihr Samson vorher verpasst hatte und der Muschisaft auf ihrem Arschloch beruhigt es.

Die Vorderpfoten des Schäferhundes sind überall, während er seine Bitch fickt. Der Hund trampelt auf ihren Brüsten herum, während er eine ihrer Achseln leckt und seine Krallen hinterlassen rote

Kratzer auf ihrer samtene Haut, als seine Pfoten hierhin und dorthin rutschen. Hundesabber tropft auf Nikkis Kinn und sie streckt ihre Zunge heraus, um es aufzulecken. Als das Ficken intensiver wird, wirft Nikki ihren Kopf hin und her, lässt ihr Haar herumfliegen, während sie mit beiden Händen ihre Brüste hart bearbeitet. Der Rotschopf hat seine Beine immer noch um die Hüften des Hundes geklammert und sie liebt das bizarre Gefühl seines kurzen, borstigen Fells auf ihrem Fleisch. Freda zoomt auf die Action, als der große Knoten in Nikkis entflammter Fotze rein und raus rutscht.

*„Fick mich, fick mich... Fick deinen großen Schwanz in mich! Spritz in mich, füll mich mit deiner Hundewichse“, stöhnt Nikki.*

Vor Aufregung packt der Schäferhund Nikki plötzlich bei der Kehle, seine scharfen Zähne durchstoßen beinahe die Haut. Der Hund knurrt, hält die sich windende Frau mit seinen starken Kiefern, während er ihre Fotze so schnell fickt, dass sein Arsch beinahe verschwimmt.

*„Yah... Yah...“, stöhnt Hans durch die Boxen.*

Der Knoten wächst sehr schnell und macht laute Klatschgeräusche, als er sich durch Nikkis Schamlippen schlägt. Der Hundesabber läuft an ihrer Brust hinab, als Samson weiterhin Nikkis schlanken Hals als Akt der Dominanz mit seinen Kiefern festhält. Hans wichst sich ordentlich einen ab und sein Gestöhne kommt laut durch die Boxen. Mit einem kraftvollen Stoß rammt der Schäferhund seinen Knoten in Nikkis Fotze, bis seine Eier gegen ihre Möse schlagen. Der Hund fickt nun mit kürzeren Stößen, lässt seinen Knoten in ihrem Schlitz begraben und lässt endlich ihren Hals los. Mit einem lauten Wimmern des Rüdens explodiert der Samen vom Hundeschwanz.

*„OH... OOOOOOOOOO... FUCK... HANS... Yeeeeeeehhr...“, stöhnt Nikki. „ICH KOMME HANS... HANS..“*

Der Körper des Rotschopfs beginnt sich wild zu schütteln, ihre Haut errötet und Schweiß glitzert darauf. Nikki wirft ihren Kopf wild hin und her, kneift ihre Augen zu und trommelt mit ihren Fäusten auf die Matratze. Samson hat aufgehört zu ficken und schießt große Mengen von schleimigem Samen in Nikkis Fotze und Uterus. Die Frau schüttelt sich immer noch und ein lautes Grunzen aus den Boxen verrät, dass auch Hans abgespritzt hat.

Nikki spürt wie die Tierwichse mit gewaltiger Kraft in ihre Fotze gespritzt wird. Sie klammert sich an ihn mit ihren Beinen, hängt an seinem Halsband, um seinen bösen Mund von ihrer Kehle fernzuhalten, als sie auf seinem wilden Orgasmus abreitet. Die Gefahr macht es noch aufregender für die Frau und ihre Fotzenmuskeln krampfen sich um den Hundeschwanz, während er heißes Sperma in die Tiefen ihres Bauches schießt.

*„Oh, Gott“, stöhnt Hans. „Fuck, Du hast mich zum Spritzen gebracht, Nikki.“*

Nikkis zappelnder Körper bricht zusammen und sie hängt vom Knoten und dem in ihrer Fotze steckendem Schwanz herab. Freda kommt näher heran und zoomt auf Nikkis um den Knoten gedehnte Muschi. Dank der Schwerkraft kommt der Knoten ganz langsam heraus, die Schamlippen werden lüstern weit darum gespreizt, was Nikki laut aufstöhnen lässt. Dann fällt sie und der Hundeschwanz samt Knoten plopt laut und nass heraus.

*„Ahhh“, keucht Nikki, sich immer noch von ihrem kraftvollen Orgasmus erholend.*

Freda packt Samsons immer noch spritzenden Schwanz und zielt damit auf Nikkis Körper, so dass der Rotschopf mit dem Saft vollgespritzt wird. Hundewichse schäumt aus Nikkis klaffender Fotze, blubbert heraus und sie reibt ihre Kehle, wo der Hund sie gebissen hat. Es ist nichts Ernstes, aber

das Vieh hat verräterische Punkte auf dem makellosen Hals hinterlassen.

„Oh, Nikki, das war wundervoll“, blubbert Hans mit breitem Akzent.

Nikki drückt sich auf ihren Ellenbogen hoch und schaut mit einem Lächeln in die Kamera. Ihr Körper ist verschwitzt, rot und bedeckt von Hundesperma. „Freut mich, dass es Dir gefallen hat, Hans“, sagt sie süß. „Bist du ordentlich für mich gekommen?“

„Oh, yeah, ich bin ordentlich gekommen...“, sagt Hans, „danke, danke...“

„Danke, Süßer, einen schönen Tag wünsche ich Dir noch“, sagt sie und wirft ihm einen Kuss zu.

Dane beendet die Show und wendet sich zu Nikki, die immer noch nach der heftigen Ficksession auf der Matratze schwer atmet. Er nickt und lächelt ihr zu. „Du wirst es vermissen, so zu kommen, Nikki“, sagt er. „Warum einen Hungerlohn als Wachmann verdienen, wenn Du hier acht Riesen die Woche machen könntest.“

Nikki sitzt mit gekreuzten Beinen da, als Samson zurück kommt und seinen Samen von ihren Brüsten leckt. Sie drückt den Hund beiseite und er wimmert. „Das ist das letzte Mal. Ich muss aufhören, ehe ich so wie Annie ende“, sagt sie.

„Ich habe eine Show für Dich Samstagnacht, sollte recht ertragreich werden“, sagt Dane. „Ich sehe Dich dann.“

„Ich sagte, dass war es“, sagt Roberta harsch und schlüpft aus ihrer Rolle als Nikki.

„Sicher, habe ich gehört“, sagt Dane, dreht ihr den Rücken zu und arbeitet am Computer.

Nikki steht auf, als Freda Samson nach draußen zu seinem Zwinger führt und geht duschen.

Als sie das Büro verlässt, sagt Dane: „Ein Uhr Samstagnacht, wir werden hier sein, wenn Du willst.“

„Ich will nicht“, beißt Roberta zurück.

„Cool“, sagt Dane gleichgültig ohne Roberta anzusehen.

Sie verlässt die Lagerhalle und fährt nach Hause.

[Weiter zum nächsten Teil](#)